

Nicht sparen, sondern einsparen

Den bürgerlichen Parteien wird von links/grün oft vorgeworfen, sie wollten das Gemeinwesen kaputtsparen. Das stimmt so nicht, denn Sparen bedeutet doch, etwas von dem was zuviel vorhanden ist als Polster auf die Seite legen. Ist aber nicht genug vorhanden, heisst die Devise nicht Sparen, sondern Einsparen. Sich also auf das Wesentliche konzentrieren, statt auf das Wünschbare. Ganz nach dem Motto „nicht so viel wie möglich, sondern so viel wie nötig“.

Konkret heisst das z.B. weniger neue Konzepte, weil die meisten sowieso in der Schublade verschwinden mangels fehlender Ressourcen zur Umsetzung. Beispiel gefällig: das im Dezember 2019 gegen den Willen der FDP bewilligte „Städtebauliche Konzept“ für CHF 250'000. Bis nämlich alle laufenden Projekte erledigt sind, ist dieses Konzept garantiert überholt.

Die Entscheidung über Ausgaben liegt beim Einwohnerrat, der Gemeinderat stellt jeweils nur Antrag. Allzu oft stimmt aber die links/grüne Seite allem grosszügig zu und gibt so Geld aus, auch wenn es nicht vorhanden ist. Dem entgegenzuwirken, ist zusammen mit der FDP-Fraktion mein Ziel, damit unsere Finanzen nicht aus dem Ruder laufen und wir eines Tages tatsächlich etwas sparen können. Deshalb: Liste 1 FDP – für gesunde Gemeindefinanzen.

Max Hippenmeyer, ER-Kandidat FDP/Liste 1

Publiziert im Prattler Anzeiger vom 31.01.2020